

Adobe Creative Cloud-Bibliotheken: Mehr Produktivität für Kreativ-Teams

Über diese Studie

Dieser Bericht präsentiert die Ergebnisse eines von Pfeiffer Consulting für Adobe durchgeführten marktspezifischen Benchmarking-Projekts. Das Hauptziel der Untersuchung bestand darin, **die Effizienz und Produktivitätssteigerungen zu dokumentieren, die mit der Verwendung von Creative Cloud-Bibliotheken für das Teilen von Elementen und Einstellungen zusammenhängen.** Als Vergleichswerte dienten Ergebnisse, die sich mit anderen Methoden zum Teilen von Design-Elementen ergaben, wie E-Mail, Server oder Cloud-Speicher.

Die Benchmarks wurden anhand der *Methodik für das Produktivitäts-Benchmarking von Pfeiffer Consulting* angewandt. Diese Methodik wurde im Lauf von über zehn Jahren detailliert ausgearbeitet und misst die Zeit, die erfahrene Benutzer zum Ausführen bestimmter Aufgaben benötigen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Methodik“ auf der letzten Seite dieses Dokuments.

Über Bibliotheken

Creative Cloud-Bibliotheken vereinfachen den Workflow von Kreativprofis, indem sie ihnen ermöglichen, Elemente wie Grafiken oder Bilder, Textstile, Farbfelder und mehr zu speichern und wieder abzurufen. **Bibliotheken beschleunigen nicht nur die Arbeit einzelner Benutzer, sondern auch die Zusammenarbeit,** denn sie können für die Team-Mitglieder und auch für externe Mitarbeiter freigegeben werden. **Wenn sich Elemente in einer Bibliothek ändern, werden sie automatisch für alle Benutzer aktualisiert, die Zugriff auf die Bibliothek haben.**

Die Produktivität lässt sich mit Bibliotheken erheblich steigern: Für alle 15 Workflow-Szenarien dieser Benchmarking-Studie verlief im Durchschnitt **das Teilen mithilfe von Bibliotheken 8 Mal schneller als mit anderen Methoden.** (Siehe Diagramm unten.)

Wesentliche Benchmark-Ergebnisse: Durchschnitt aus 15 Workflow-Szenarien



Das Diagramm basiert auf einem Durchschnitt aus 15 verschiedenen Workflow-Szenarien pro Lösung. Insgesamt wurden 186 einzelne Benchmark-Messungen vorgenommen. Referenzwert: durchschnittliche Dauer ohne Bibliotheken. **Je kürzer, desto besser.**

Zusammenfassung

- ▶ **Bibliotheken erweitern das Ökosystem von Creative Cloud erheblich.** Sie steigern die Integration von unterschiedlichen Anwendungen, verbessern die Workflow-Produktivität und gestalten das Teilen und Aktualisieren von Elementen und Einstellungen wesentlich einfacher als herkömmliche Methoden.
- ▶ **Diese Produktivitätssteigerung durch Bibliotheken macht sich besonders für Kreativ-Teams bemerkbar.** Der Einsatz geteilter Elemente und die Aktualisierung geänderter Inhalte ist mithilfe von Bibliotheken wesentlich schneller möglich als bei Verwendung einzelner Dateien.
- ▶ Mithilfe von Bibliotheken können **Unternehmen die Markenkonsistenz wahren** – auch über eine Vielzahl von Kreativprojekten hinweg.
- ▶ Auf diese Studie angewandte Benchmarks zeigen, dass die **Produktivität durch die Verwendung von Bibliotheken erheblich steigen kann.** (Siehe Diagramm unten.)

Creative Cloud-Bibliotheken: Entscheidende Produktivitätsvorteile

Funktionsweise von Bibliotheken

Im Wesentlichen sind **Bibliotheken eine praktische Möglichkeit, um häufig verwendete Elemente und Einstellungen zu speichern und abzurufen** – in einer bestimmten Anwendung. Wichtiger ist jedoch, dass dies auch für andere Creative Cloud-Programme möglich ist, sodass zum Beispiel Illustrator-Grafiken für Photoshop- oder XD-Benutzer verfügbar sind oder Zeichen- und Absatzformate zwischen Anwendungen übertragen werden können. **Diese Möglichkeit verbessert die Integration in das Ökosystem von Creative Cloud erheblich** und verbindet die unterschiedlichsten Anwendungen miteinander, etwa Illustrator und After Effects oder InDesign und Dimension.

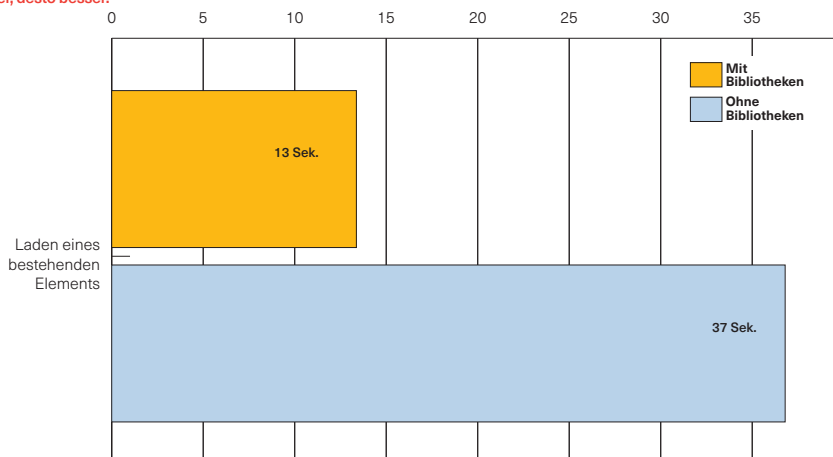
Der Produktivitätsgewinn mit Bibliotheken zeigt sich schon bei sehr einfachen Beispielen: Eine Vektorgrafik aus einer Bibliothek einzufügen geht fast 3 Mal schneller, als sie aus einer Datei auf einer lokalen Festplatte abzurufen. (Siehe Diagramm unten.)

Bibliotheken und Mobile Apps

Adobe erweitert das Creative Cloud-Ökosystem der Desktop-Programme schon seit einigen Jahren durch Begleit-Apps, die auf Smartphones oder Tablets ausgeführt werden können. Die bevorzugte Methode, diese Apps und ihre Desktop-Varianten zu verbinden, besteht zunehmend in der Verwendung von Bibliotheken. **Typisches Beispiel: Adobe Capture.** Mit der App sollen Kreative Elemente aus

Vergleich zwischen dem Laden eines Elements aus einer lokalen Datei und der Verwendung von Bibliotheken

Zeitskala in Sekunden. Alle Daten sind der Durchschnittswert aus 3 Benchmarks.
Je kürzer, desto besser.



Zentrale Aspekte

- ▶ **Mit Bibliotheken lassen sich häufig verwendete Elemente bequem und effizient speichern und teilen**, zum Beispiel Bilder, Grafiken, Schriftspezifikationen, Farbpaletten und mehr.
- ▶ Bibliotheken **vereinfachen nicht nur die Integration zwischen Creative Cloud-Programmen erheblich**, sie ermöglichen auch, dass Elemente **von Teams geteilt werden und eine automatische Synchronisierung** der geänderten Elemente zwischen Anwendungen und Benutzern erfolgt.
- ▶ **Der Creative Cloud-Client fungiert als Organisations- und Verwaltungszentrum für Bibliotheken** und hilft beim Sortieren, Gruppieren und Importieren von Kreativelementen.

*Oft rufen Kreativprofis häufig verwendete Elemente oder Einstellungen wie Formatvorlagen aus vorherigen Projekten auf der Festplatte ab. **Diese Aufgaben lassen sich mit Bibliotheken wesentlich effizienter durchführen**, wie diese Benchmarks zeigen.*

Gruppen und Notizen

Es ist zwar unwahrscheinlich, dass viele Benutzer Hunderte oder Tausende von Elementen in einer Bibliothek sammeln, dennoch könnten **Bibliotheken tatsächlich sehr große Datenmengen bewältigen** (bis zu 10.000 Elemente pro Bibliothek bei der letzten Zählung.) Das heißt aber auch, dass es schwierig sein könnte, das richtige Element zu finden.

Hier bieten Bibliotheken jedoch Methoden, um die Arbeit mit einer großen Anzahl von Elementen zu beschleunigen. Gruppen bieten sich natürlich an: **Elemente können automatisch nach Typ gruppiert werden, wobei Benutzer auch eigene Gruppen erstellen** und beispielsweise alle wesentlichen Elemente für ein bestimmtes Projekt zusammenfassen können.

Ebenso wichtig sind die Notizen, die den Elementen angefügt werden können. Nach Notizen und Elementnamen kann gesucht werden, sodass das richtige Element in einer großen Bibliothek schnell gefunden wird.

der realen Welt für ihre Arbeit erfassen können: Sie erkennt Schriften, die Benutzer unterwegs in den Fokus nehmen, und kann Vektorformen, Farbpaletten, Looks und Muster erfassen. Auch reale Details können als Pinsel in Photoshop verwendet werden – und sogar Materialien für die 3D-Visualisierung in Adobe Dimension. **Jedes erfasste Element wird an die aktuell ausgewählte Bibliothek gesendet und ist sofort für alle kompatiblen Programme verfügbar.**

Zusammenarbeit

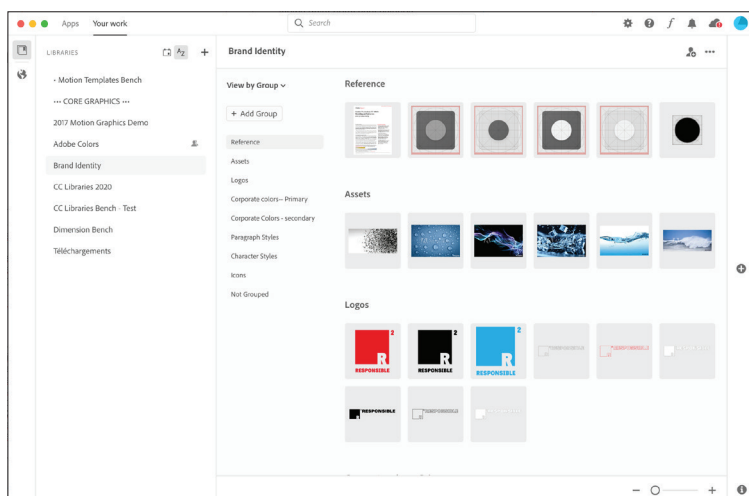
Für einzelne Benutzer, die für ihre Arbeit verschiedene Anwendungen gleichzeitig einsetzen, liegt der Vorteil von Bibliotheken auf der Hand. **Am deutlichsten werden Produktivitätssteigerungen jedoch im Kontext der Zusammenarbeit.**

Wenn Kreativprofis gemeinsam an einem Projekt arbeiten, teilen sie Design-Elemente, Grafiken und Einstellungen wie Schriftstile und Farbpaletten in der Regel auf dreierlei Weise: Anfügen an eine E-Mail, Freigabe über einen Server oder Verwendung von Cloud-Speicher zur Bereitstellung der Dateien. **Diese Vorgänge dauern jeweils vielleicht nur eine oder zwei Minuten, summieren sich jedoch bei der Zusammenarbeit im Lauf der Zeit erheblich,** wie unsere Benchmarks zeigen. (Siehe Tabelle auf Seite 7.)

Erwähnenswert ist ein weiterer, schwerer zu messender Vorteil von Bibliotheken: Da herkömmliche Freigabemethoden für Elemente und Einstellungen wegfallen, **ist es weniger wahrscheinlich, dass ein Team-Mitglied eine veraltete Version des Elements verwendet.**

Creative Cloud-Client: Verwaltung von Bibliotheken – und mehr ...

Bibliotheken lassen sich mit dem Creative Cloud-Client bequem verwalten, insbesondere bei der Teamarbeit.



Bibliothekselemente können in Bibliotheken verwaltet und organisiert werden, denn sie werden direkt im Bedienfeld „Bibliotheken“ erstellt, über das jede Anwendung verfügt. Das funktioniert zwar gut, ist aber bei umfassenden Verwaltungsaufgaben weniger effizient.

Hier kommt der Creative Cloud-Client ins Spiel. Frühere Versionen des Creative Cloud-Clients waren eher für die Installation von Anwendungen und den Download von Updates sowie für den Zugriff auf Creative Cloud Assets relevant. **Die neue Version bietet weitere Funktionen und fungiert als Verwaltungszentrum für viele Aufgaben, die für Creative Cloud-Benutzer wichtig sind:** Herunterladen und Aktualisieren von

Programmen, Suche nach Informationen zu verfügbaren Programmen, Zugriff auf Tutorials für Creative Cloud-Anwendungen und Verwaltung von Kreativelementen – und insbesondere von Bibliotheken.

Genauer gesagt: Mit dem Creative Cloud-Client können Benutzer **Bibliotheken erstellen und verwalten, viele Elemente gleichzeitig hinzufügen, Elemente in Vorschaufenstern von veränderbarer Größe anzeigen, Elemente umbenennen und neu organisieren** sowie in Bibliotheken gespeicherte Elemente exportieren.

Creative Cloud-Bibliotheken beschleunigen die Zusammenarbeit im Team

Zusammenarbeit im kreativen Umfeld

Die Zusammenarbeit im Team ist auch unter optimalen Bedingungen eine komplexe Angelegenheit, die sorgfältige Planung erfordert. **Bei Kreativ-Teams können Komplexität und potenzielle Probleme exponentiell steigen** angesichts der Diversität von Programmen, Datenformaten und Kompetenzen.

In der Praxis werden in jedem Kreativprojekt unterschiedlichste Programme eingesetzt, wie Photoshop, Illustrator, InDesign und XD. Den Output der einzelnen Anwendungen effizient zu integrieren und zu kombinieren zählte schon immer zu den entscheidenden Herausforderungen im Workflow eines Kreativ-Teams.

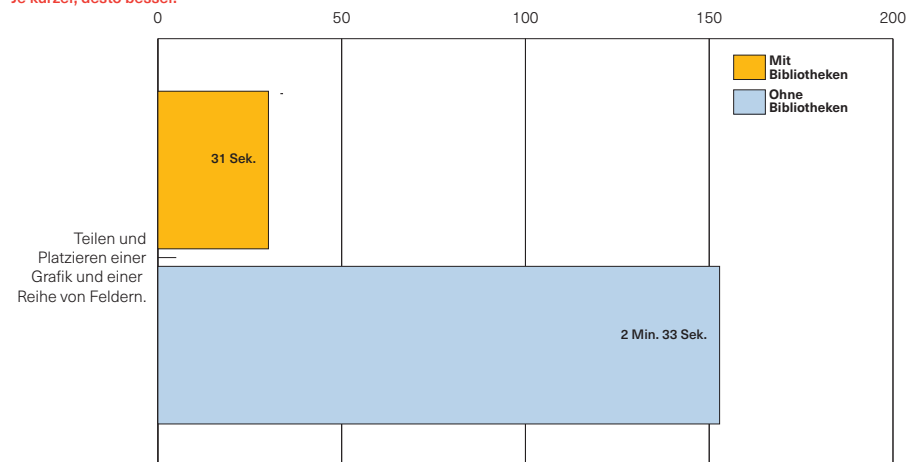
Zwar ist die Integration der Daten aus all diesen Anwendungen ein vertrauter Prozess, diesen jedoch möglichst reibungslos zu bewerkstelligen, ist nach wie vor eine Herausforderung. **Bibliotheken ermöglichen über alle Anwendungen hinweg einen transparenten Zugriff auf die wichtigsten Kreativelemente und leisten somit einen entscheidenden Beitrag zur Produktivität des Teams**, wie die Benchmarks zu dieser Studie zeigen.

Diese Produktivitätssteigerungen basieren in erster Linie darauf, dass sich scheinbar geringe Produktivitätsgewinne von wenigen Sekunden oder Minuten (z. B. der Zugriff auf ein Kreativelement über Bibliotheken anstatt über einen Datei-Server) **auf das Team hochgerechnet zu einer Zeitersparnis von Stunden summieren können**, (Siehe Diagramme auf Seite 5 und 7.) Abgesehen von der Produktivität **unterstützen Bibliotheken einen weiteren wichtigen Aspekt kreativer Projekte**

Benchmarks der Zusammenarbeit: Teilen von Elementen (E-Mail/Server im Durchschnitt)

Zeitskala in Sekunden. Alle Daten sind der Durchschnittswert aus 3 Benchmarks.

Je kürzer, desto besser.



Zentrale Aspekte

- ▶ Wenn Elemente und Einstellungen in Arbeitsgruppen mit Bibliotheken geteilt werden, **kann die Produktivität erheblich höher sein** als bei anderen Freigabemethoden.
- ▶ Bibliotheken können Unternehmen dabei unterstützen, über Teams und Projekte hinweg **die Markenkonsistenz in Kreativprojekten effizienter zu wahren**.
- ▶ Durch die Integration von Bibliotheken in Microsoft Office-Anwendungen wie Word und PowerPoint **können Unternehmen sicherstellen, dass einheitliche Design-Elemente in Office-Dokumenten und -Präsentationen verwendet werden**.

*Mit konventionellen Methoden ist das Teilen von Einstellungen wie Farbfelder oder Formatvorlagen zeitraubend. Diese Daten müssen aus einem Programm speziell exportiert werden, damit sie in einer anderen Anwendung eingesetzt werden können. Die Daten in diesem Diagramm zeigen die durchschnittlichen Benchmark-Ergebnisse, wenn für diese Aufgaben ein Datei-Server oder E-Mail verwendet wird. **Bei Bibliotheken ist die Produktivität im Vergleich zu diesen Methoden erheblich höher.***

eines Unternehmens: die **Markenkonsistenz**. Dass die Kernelemente der Corporate Identity, wie Schriften und Farbpaletten und natürlich die Unternehmensinhalte, in der neuesten Version richtig, einheitlich und konsequent angewendet werden, ist von entscheidender Bedeutung.

Das kann sich jedoch angesichts der Komplexität und Diversität der Anwendungen schwierig gestalten. Außerdem arbeiten oft nicht nur interne Team-Mitglieder an einem Projekt, sondern auch externe Auftragnehmer, die möglicherweise keinen Zugriff auf die Server haben, auf denen die Elemente gespeichert sind. **Bibliotheken stellen hingegen sicher, dass jedem, der darauf zugreifen kann, die neueste Version der Elemente**

oder Einstellungen zur Verfügung steht und dass bei Überarbeitungen automatisch eine Aktualisierung erfolgt.

Integration in die Office-Umgebung: Derzeit sind Bibliotheken zwar auf Creative Cloud-Anwendungen beschränkt, künftige Versionen werden jedoch **zwei wichtige Anwendungen der Unternehmenskommunikation integrieren – Microsoft Word und PowerPoint**. Büromitarbeiter können dann einfach auf Unternehmensinhalte zugreifen und sich darauf verlassen, dass sie die richtige Version verwenden. **Die Markenkonsistenz lässt sich so effektiv über die Kreativ-Anwendungen hinaus sicherstellen.**

Benchmarks der Zusammenarbeit mithilfe von Bibliotheken: Hauptergebnisse

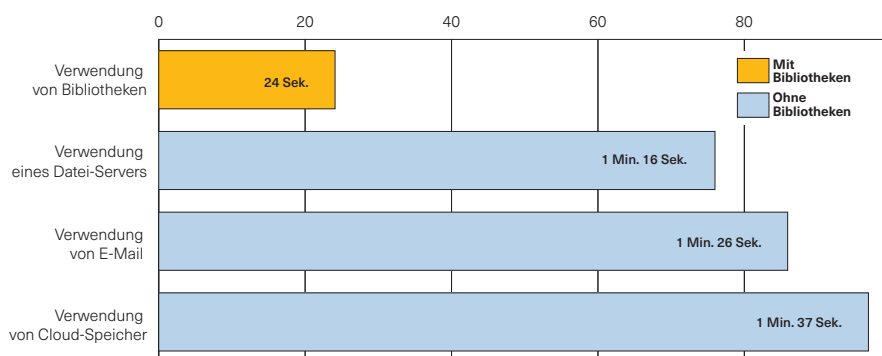
Teilen von Elementen über Bibliotheken:

In der Regel teilen Kreativ-Teams Elemente und Einstellungen über einen Datei-Server, E-Mail oder einen Cloud-Speicher. Diese Methoden sind hierfür jedoch weit weniger effizient als Bibliotheken. Wenn ein einzelnes Element über Bibliotheken mit einem Mitarbeiter geteilt wird, **dauerte das bei unseren Benchmarks durchschnittlich weniger als 30 Sekunden, während andere Methoden drei- bis viermal mehr Zeit beanspruchten.**

Zeitaufwand für das Teilen eines Elements mit Mitarbeitern (Best-Case-Szenario)

Zeitskala in Sekunden. Alle Daten sind der Durchschnittswert aus 3 Benchmarks.

Je kürzer, desto besser.

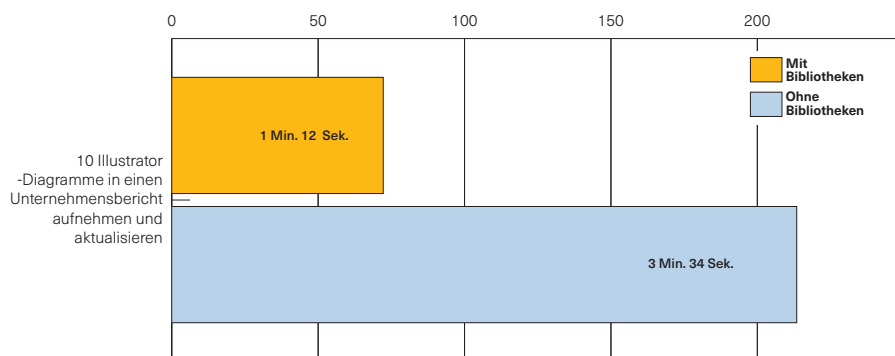


Zusammenarbeit beim Design: Bei unseren Benchmarks erfassten wir die Zeit, die ein Designer benötigte, um zehn Diagramme einzeln in das InDesign-Layout eines Unternehmensbericht aufzunehmen und sie dann bei einer Iteration zu aktualisieren. **Mit Bibliotheken ließen sich diese Aufgaben 3 Mal schneller erledigen als durch das Teilen der Diagramme und Aktualisierungen per E-Mail.**

Benchmarks der Zusammenarbeit: Illustrator und InDesign

Zeitskala in Sekunden. Alle Daten sind der Durchschnittswert aus 3 Benchmarks.

Je kürzer, desto besser.



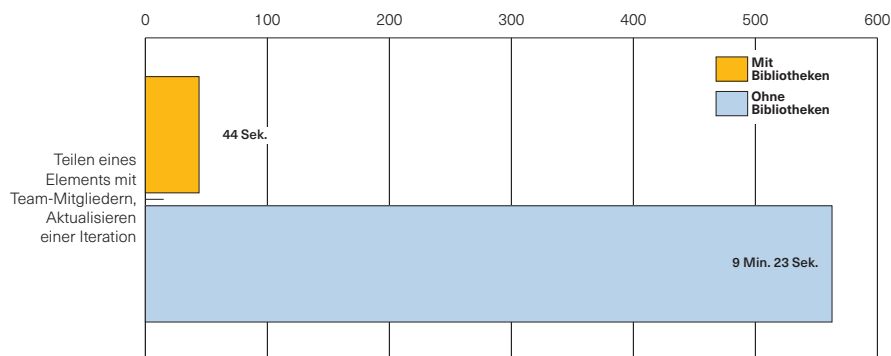
Benchmarks der Zusammenarbeit:

Mit dieser Benchmark wurde analysiert, wie lange ein Team aus fünf Kreativen bei der Verwendung von Cloud-Speicher insgesamt braucht, um auf ein Element zuzugreifen, es zu platzieren und es nach einer Modifikation zu aktualisieren. **Mithilfe von Bibliotheken lassen sich diese Vorgänge wesentlich schneller bewerkstelligen**, nicht zuletzt deshalb, weil Aktualisierungen an Elementen aus einer Bibliothek für jede Instanz automatisch ausgeführt werden.

Benchmarks der Zusammenarbeit: Fünfer-Team (Verwendung von Cloud-Speicher)

Zeitskala in Sekunden. Alle Daten sind der Durchschnittswert aus 3 Benchmarks.

Je kürzer, desto besser.



Untersuchte Szenarien der Zusammenarbeit mit Creative Cloud-Bibliotheken

Integration völlig unterschiedlicher Workflows

Im Lauf der letzten Jahre sind die Anforderungen bei Kreativprojekten immens gestiegen. Noch vor nicht allzu langer Zeit bestand ein Kreativ-Workflow mehr oder weniger aus gedruckten Entwürfen auf der einen und Web-Seiten auf der anderen Seite. Mittlerweile sind Kreativprofis mit einer scheinbar endlosen Fülle an Ausgabekanälen, Bildformaten und Plattformen konfrontiert.

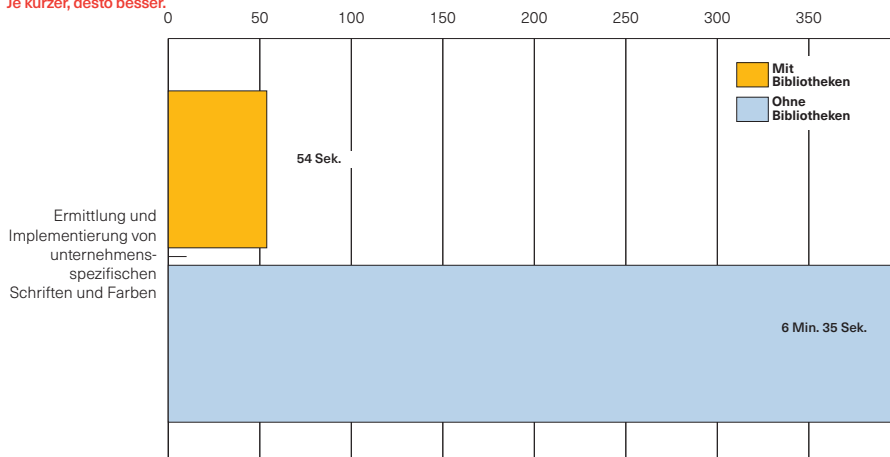
Das bedeutet auch, dass Elemente, die als Illustrator-Grafik oder Photoshop-Komposition beginnen, für Social-Media-Kanäle, Mobilgeräte und zunehmend auch für Mobile Apps angepasst werden müssen. Dazu kommt, dass die Anzahl der einzelnen Elemente in so einem Design überwältigend sein kann. Somit ist offensichtlich, dass **es viele verschiedene Möglichkeiten gibt, wie Bibliotheken diese Integration optimieren können.** Zu diesen Szenarien zählt das Erstellen eines Unternehmens-Styleguides (siehe Seitenleiste auf der folgenden Seite). Ein weiteres ist User-Experience(UX)-Design.

Bibliotheken und Adobe XD.

UX-Design mit der Erstellung interaktiver Erlebnisse hat sich in nur wenigen Jahren zu einem der dynamischsten Segmente im kreativen Bereich entwickelt. Im Unterschied zum Grafik-Design, bei dem in der Regel nur eine begrenzte Anzahl von Elementen eine Rolle spielt, basiert das UX-Design auf Variationen des Design-Kernkonzepts. Dieses

Styleguide-Benchmarks: Abrufen und Verwenden von Schriftspezifikationen und Farbwerten

Zeitskala in Sekunden. Alle Daten sind der Durchschnittswert aus 3 Benchmarks.
Je kürzer, desto besser.



Zentrale Aspekte

- ▶ **Bibliotheken können viele unterschiedliche Workflow-Szenarien optimieren**, unter anderem indem sie das Teilen von Elementen, Einstellungen und Schriftspezifikationen vereinfachen.
- ▶ Die Kombination von Bibliotheken und Adobe XD **verbessert die Integration zwischen der UX-Design-Umgebung und den entscheidenden Kreativ-Anwendungen erheblich**, wie Photoshop und Illustrator.
- ▶ Die Einführung eines Unternehmens-Styleguides mithilfe von Bibliotheken **vereinfacht die Verwendung von Design-Spezifikationen und verbessert die Markenkonsistenz** über viele Kreativ-Anwendungen hinweg.

*Es kann ein langwieriger Vorgang sein, die Markenrichtlinien eines Unternehmens abzurufen, die in der Regel als PDF-Dokument oder Web-Ressource vorliegen. Mit dieser Benchmark haben wir die Zeitspanne gemessen, die das Abrufen von Schriftspezifikationen und Farbwerten aus drei verschiedenen realen Styleguides dauerte, und die Zeitspanne, die zum Erstellen der entsprechenden Formatvorlagen und Farbfelder aufgewendet werden musste. **Diese Einstellungen konnten in weniger als einer Minute aus Bibliotheken abgerufen werden, im Vergleich zu sechseinhalb Minuten bei Verwendung eines PDF-Styleguides.***

Zeitersparnis bei Bibliotheken im Verhältnis zur Größe des Teams

Zeitersparnis beim Teilen von Elementen mithilfe von Bibliotheken anstatt eines Servers				
Häufigkeit				
Team-Größe	1	5	10	20
1	Zeitersparnis bei einem Vorgang: 52 Sek.	04 Min. 19 Sek.	08 Min. 39 Sek.	17 Min. 18 Sek.
5	04 Min. 19 Sek.	21 Min. 37 Sek.	43 Min. 15 Sek.	1 Std. 26 Min. 30 Sek.
10	08 Min. 39 Sek.	43 Min. 15 Sek.	1 Std. 26 Min. 30 Sek.	2 Std. 52 Min. 59 Sek.
15	12 Min. 58 Sek.	1 Std. 04 Min. 52 Sek.	2 Std. 09 Min. 45 Sek.	4 Std. 19 Min. 29 Sek.

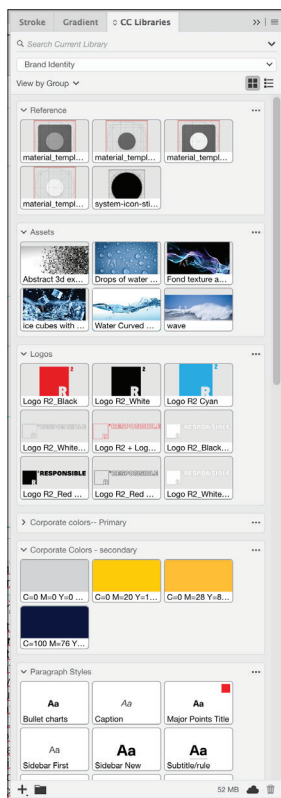
Wenn Bibliotheken anstatt eines Servers zum Teilen eines Elements verwendet werden, **spart das bei einem Vorgang mindestens 52 Sekunden.** (Siehe Diagramm auf Seite 5.) Wenn die Teamgröße und die Anzahl der Vorgänge steigt, **kann sich die Zeitersparnis für diesen einfachen Vorgang schnell auf Stunden summieren.**

wird auf Duzenden oder Hunderten von Bildschirm-Layouts wiederholt, deren Stil und Grafikelemente einheitlich sein müssen.

Zudem erfolgt das UX-Design in der Regel in einer Anwendung wie XD, wobei insbesondere Elemente aus Photoshop oder Illustrator zum Tragen kommen, die wiederum eher von Mitgliedern des Kreativ-Teams gestaltet werden. All diese Elemente synchron zu halten und sicherzustellen, dass Iterationen automatisch auf jede einzelne Instanz eines Symbols oder Design-Elements übertragen werden, kann schwierig und auch zeitraubend sein.

Bibliotheken anstelle von Illustrator- oder Photoshop-Dateien vereinfachen diese Integration erheblich, da alle nötigen Elemente in einer Bibliothek gespeichert und verwaltet werden können. Außerdem werden sie in dem in XD erstellten UX-Design automatisch aktualisiert.

Erstellen eines Unternehmens-Styleguides mit Bibliotheken



Mit Bibliotheken können die wichtigsten Elemente, Einstellungen und Spezifikationen eines Unternehmens-Styleguides zusammengefasst werden, **damit sichergestellt ist, dass diese bei jeder Nutzung stets für alle Benutzer gleich sind.**

Styleguides oder Markenrichtlinien sind die Basis jeder Corporate Identity, denn sie **enthalten alle nötigen Informationen zur Wahrung der Markenkonsistenz:** Schriften des Unternehmens, unterschiedliche Logo-Designs für die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten einer Unternehmensmarke, Farbfelder, Unternehmensbilder und mehr.

Auch wenn diese Markenrichtlinien für Designer unverzichtbar sind, ist es zeitraubend, sie verwendbar aufzubereiten. Denn der CMYK-Farbmodus oder Web-sichere Farbwerte für die Unternehmensfarben müssen nachgeschlagen und manuell angewendet werden. Das ist nicht nur ein langsamer (siehe Diagramm auf der vorherigen Seite), sondern auch ein fehleranfälliger Vorgang.

Bibliotheken können diesen Prozess erheblich vereinfachen. Sie ermöglichen es den Benutzern, direkt auf Farbfelder, Absatz- und Zeichenformate, Unternehmensinhalte und genehmigte Grafikelemente zuzugreifen, die zudem laufend synchronisiert werden. Die Erstellung eines Styleguides in Bibliotheken ist einfach: Es muss nur das ordnungsgemäß formatierte Element ausgewählt und der richtigen Bibliothek hinzugefügt werden.

Design-Elemente können außerdem automatisch nach Elementtyp gruppiert oder in benutzerdefinierten Gruppen zusammengefasst werden. **Jedes Element kann suchbare Notizen mit genauen Nutzungsanweisungen erhalten oder mit anderen wichtigen Informationen, die die Markenkonsistenz gewährleisten.**

Methodik

Dieses Benchmarking-Projekt wurde von Adobe in Auftrag gegeben und von Pfeiffer Consulting unabhängig durchgeführt

Alle in diesem Dokument geschilderten Produktivitätsmessungen basieren auf Arbeitsabläufen aus der Praxis, die von Experten mit mehrjähriger Erfahrung in den entsprechenden Programmen und Arbeitsabläufen entworfen und ausgeführt wurden.

So messen wir Produktivität

Das Prinzip ist einfach: Um die Produktivitätssteigerung einzuschätzen, die ein Programm oder eine Lösung erzielt (oder nicht erzielt), analysieren wir zunächst, wie viele Schritte zum Erreichen eines bestimmten Ergebnisses in den einzelnen zu vergleichenden Anwendungen oder Workflows mindestens nötig sind.

Sobald die nötigen Aktionen eindeutig feststehen, führen wir den Vorgang oder Workflow in der jeweiligen Lösung aus. Unterstützt werden wir dabei von erfahrenen Experten, die sich bereits seit Langem mit dem Gebiet und den getesteten Lösungen befassen.

Jede Schrittreihe wird dreimal ausgeführt und der Durchschnittswert aus drei Messungen wird ermittelt.

Über Pfeiffer Consulting

Pfeiffer Consulting ist ein unabhängiges Institut für Technologieforschung und Benchmarking-Services mit Fokus auf professionellen Anwendern in den Bereichen Publishing, Digital Content und neue Medien.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an research@pfeifferreport.com.

Pfeiffer Report

Alle Texte und Illustrationen © Pfeiffer Consulting 2019.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Weitere Informationen erhalten Sie von research@pfeifferreport.com.

Die in diesem Bericht wiedergegebenen Daten sind Auswertungen und allgemeine Simulationen und dienen ausschließlich zur Information. Die Informationen sollen weder spezifische Produktivitätsstudien oder Berechnungen für bestehende Unternehmen oder Arbeitsabläufe darstellen noch diese ersetzen. Pfeiffer Consulting übernimmt keine Haftung für die Nutzung von Informationen, Ratschlägen oder Empfehlungen in diesem Bericht bzw. für Handlungen auf deren Grundlage und lehnt jegliche Verantwortung für Kauf-, Geräte-, Investitions- und andere Entscheidungen oder Maßnahmen ab, die auf der Grundlage von Daten dieses Berichts oder damit zusammenhängender Dokumente getroffen wurden.

Adobe, the Adobe logo, Creative Cloud, Illustrator and Photoshop are either registered trademarks or trademarks of Adobe Systems Incorporated in the United States and/or other countries. All other trademarks are the property of their respective owners.